

Weiterbildungsprogramm Kinderrheumatologie

In der Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin des Universitätsklinikums Aachen sind derzeit drei Ärztekammer zertifizierte Kinderrheumatologen tätig. Neben dem Unterzeichner sind dies Frau Dr. Stollbrink-Peschgens und Prof. Dr. Klaus Tenbrock. Die Weiterbildung in der Kinderrheumatologie umfasst 18 Monate, die sowohl im stationären Bereich wie auch im ambulanten Bereich abzuleisten sind. Hierzu werden die weiterzubildenden Fachärzte, Kinder u. Jugendliche zur Abklärung bei Verdacht auf eine rheumatische Erkrankung betreuen sowie chronisch kranke Kinder mit rheumatischen Erkrankungen, wie z. B. der Juvenilen Idiopathischen Arthritis und Kollagenosen wie z. B. dem SLE unter Anleitung betreuen.

Vorgesehen ist, dass die Weiterzubildenden während ihrer Weiterbildungszeit eine zunehmende Selbstständigkeit gewinnen. Neben der ambulanten und stationären Tätigkeit lernen die Weiterzubildenden die interdisziplinäre Betreuung dieser Patientengruppe (u. a. mit Fallbesprechungen unter Teilnahme der Kinderorthopädie, Radiologie etc.) sowie die sonographische Diagnostik der Gelenke.

Stationäre Versorgung:

Hierbei werden die weiterzubildenden Ärzte, insbesondere die schwereren Verläufe der Juvenilen Idiopathischen Arthritis, wie z. B. der systemischen Verlaufsform oder der polyartikulären Verlaufsform kennenlernen, ebenso wird hierbei der systemische Lupus erythematosus und die Dermatomyositis gesehen.

Insbesondere bei diesen schwereren Verläufen soll der Weiterzubildende lernen, zeitnah die erforderliche Diagnostik (klinisch, Labor und Bildgebung) einzuleiten sowie die notwendigen therapeutischen Schritte vorzunehmen, die in einer hochdosierten Kortikosteroid-Therapie einer Kortison-Pulstherapie sowie einer immunsuppressiven Therapie (einschl. Cyclophosphamid-Therapie) bestehen können.

Hierbei wird der Umgang mit hochpotenten Immunsuppressiva, Biologika und Zytostatika erlernt. Wichtig ist die Verlaufsbeurteilung der schweren Verlaufsformen rheumatischer Erkrankung im Kindes- u. Jugendalter einschl. der seltenen und sehr seltenen Erkrankungen, wie z. B. der granulomatösen Vaskulitiden. In dieser Phase soll der Weiterzubildende auch die Punktion von Gelenken mit intraartikulärer Steroidinjektion erlernen und selbstständig durchführen. Sowohl die Diagnose von Schmerzverstärkungssyndromen durch stationäre Beobachtung und Diagnostik, wie

auch die Überleitung dieser Patienten in ein psychosomatisches Setting werden erlernt. Diese Phase der Weiterbildung dauert zwischen 6 und 12 Monaten.

Ambulanz:

In der rheumatologischen Ambulanz erlernen die Weiterzubildenden im Wesentlichen die Langzeitbetreuung von Kindern u. Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen. Hierbei steht die langfristige Einstellung dieser Patientengruppe mit Antirheumatika sowie die Verordnung von krankengymnastischen und ergotherapeutischen Maßnahmen im Vordergrund, insbesondere sollen die Weiterzubildenden die Bedeutung entzündlicher Erkrankungen auf den wachsenden Organismus kennenlernen und die Bedeutung der Malnutrition unter chronisch entzündlicher Erkrankung verursacht durch Schmerz, Beteiligung des Gastrointestinaltraktes oder Proteinen-Energie-Malnutrition erlernen. Darüber hinaus sollen die notwendigen Schritte für die psychosoziale Versorgung erlernt werden und die Prinzipien der Patientenschulung dargestellt werden.

Die Hilfsmittelverordnung spielt in der ambulanten Betreuung ebenfalls eine herausragende Rolle. Die indikationsbezogene Anordnung von Laboruntersuchungen sowie die Interpretation von den erhobenen Befunden sind ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben, die die Weiterzubildenden in dieser Phase ihrer Weiterbildung zu erledigen haben. Die ambulante Phase dauert zwischen 6 und 12 Monaten.

Univ.-Prof. Dr. med. N. Wagner

Direktor

Kinder- und Jugendmedizin